

Roadshow – Radioaktivität – Erbe

## **Dizzy, dizzy, dizzy. HUUUUU! Oder: Das Erbe der Menschheit**

Antonia Labs und Johannes Geißer in Brigitte und Niklaus Helblings FALL OUT GIRL

FALL OUT GIRL ist eine **Roadshow**. Ein Zwei-Personen-Stück für die Straße: Mobil, Pop und Comic, Streetart und Media Crossover. Mit anderen Worten: F.O.G. ist ganz nah dran an der Straße und Popkultur mit einem ernsten Thema für die Zukunft: Radioaktivität, radioaktives Erbe und Entsorgung, Endlager und Super GAU. Der allgemeine Modus der Verdrängung funktioniert und alles ist super. Wenn die Fukushima-Welle erst einmal abgeebbt ist, dann werden sich die Probleme schon von selbst lösen. Und das bei einer Halbwertszeit von einem mehrfachen der bisherigen Kulturgeschichte des Menschen auf diesem Planeten. - F.O.G. gastierte am Wochenende im *Ballhaus Ost* in der Pappelallee.



Das Thema ist monströs und gebiert knuddelige, süße Pokemon-Monster wie das **FALL OUT GIRL** (Antonia Labs) und Bartelby (Johannes Geißer). FALL OUT GIRL ist ganz jung, knappe 20, und hat doch schon eine lange Geschichte, die bis zu Albert Einstein und Madame Curie zurückreicht. Bartelby ist auch jung und irgendwie metrosexuelles Mannsbild mit einem Namen, der an englische Kriminalkommissare erinnert und einen Wink auf Hermann Melvilles Shortstory *Bartleby the scrivener* (1853) gibt. Kurz und knapp: Antonia und Johannes machen eine Roadshow mit allem, was dazu gehört: Drama, Lovestory, Detektivgeschichte, Comic, Monster, Endzeitszenarien und Singen, Singen, Tanzen.

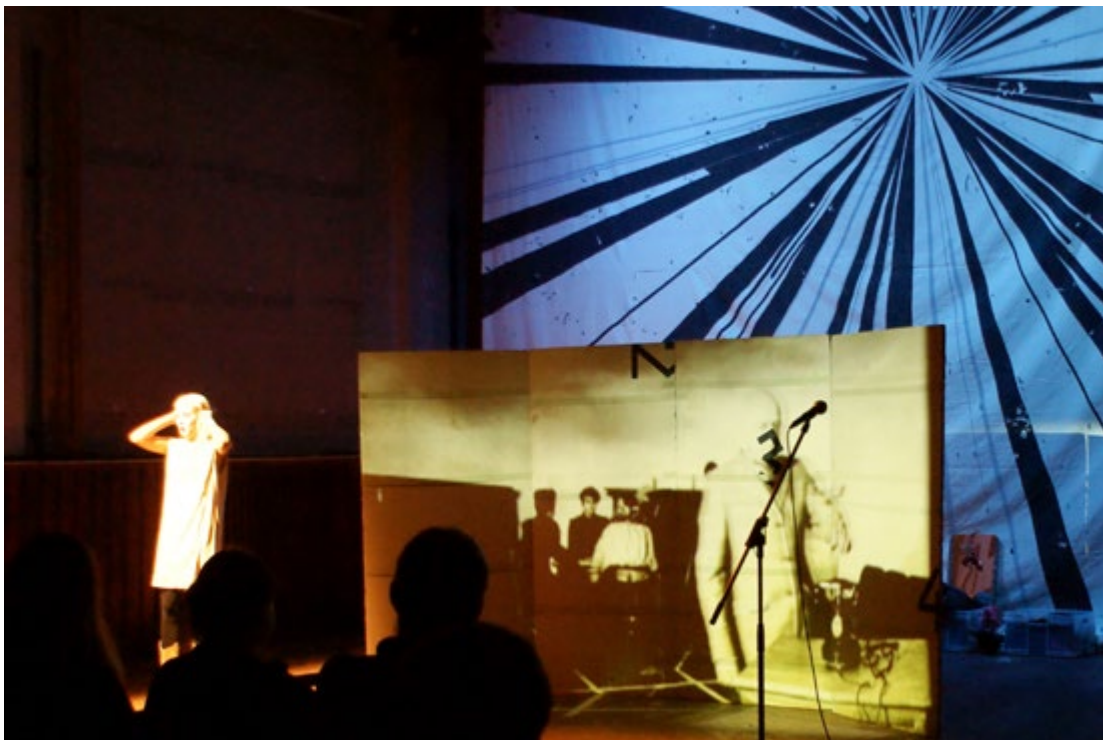


Antonia Labs und Johannes Geißer haben es mit ihrer Roadshow seit März 2012 geschafft, gerade beim jungen Publikum **Kultstatus** zu erlangen. 2011 absolvierte Labs ihre Abschlussarbeit am Mozarteum in Salzburg in einer Produktion des *Sommernachtstraums* bei den Salzburger Festspielen. Johannes Geißer war schon 6 als der Reaktor in Tschernobyl 1986 hochging - GAU. Fall Out Girl und Bartelby sind keine Rollen im traditionellen Sinne. Sie funktionieren nicht psychologisch, sondern als Shownummern, die sich ständig verändern und transformieren, vielleicht sogar mutieren. Das erfordert eine beträchtliche musikalische und darstellerische Breite von den beiden Akteuren. Dementsprechend groß war die Begeisterung beim Schlussapplaus im *Ballhaus Ost*.



Vor dem **Erbe** der Radioaktivität versagt die Sprache. Mit den Worten (?) von FALL OUT GIRL: Dizzy, dizzy, dizzy. — Was ist ein Erbe und wie lässt es sich sprachlich formulieren? Ein Erbe oder die Erbschaft ist zunächst einmal positiv besetzt. Etwas, das erarbeitet, verdient, gewonnen wurde, wird ohne weiteres Zutun von der vorausgegangenen Generation ererbt. Bekanntlich wird in Deutschland Reichtum ererbt. Aber auch Staatsschulden pro Kopf. Ein Erbe kann auch in einer Hypothek bestehen, die mit dem Auftrag verbunden ist, abgetragen zu werden. Reichtümer und Hypotheken können ver- und er-erbt werden. Dabei kann sich Reichtum als Hypothek und Hypothek als Reichtum erweisen. Es geht um ein Generationenspiel, das bestimmten Prozessen unterliegt, gegenüber denen Individuen als ohnmächtig erscheinen.

Dizzy, dizzy, dizzy. HUUUU!



Die Kernenergie hat in den westlichen Industrienationen, allen voran in den USA, durch die friedliche Nutzung Wohlstand und Reichtum generiert. Hinterlassen wurde gleichzeitig **Atommüll**, der sprachlich und pragmatisch eben wie Müll behandelt wurde, obwohl er das nicht ist. Müll, Abfälle gehören in Behälter, die möglichst kontrolliert entsorgt werden. Die sprachlichen Konstruktionen von Müll und Entsorgung als Lösung von Sorgen haben besser funktioniert als in der Pragmatik. Naturbilder im Fernsehen aus dem verstrahlten Gebiet um den Reaktor von Tschernobyl mit äsenden Elchen und sich tummelnden Fischeschwärmen beruhigen, entsorgen, machen alles wieder gut.

#### ORSON WELLES über Video

Den Tieren sind nukleare Katastrophen egal. Am Beispiel von Tschernobyl könnte man sogar sagen, dass Tiere nukleare Katastrophen tendenziell begrüßen. In der 30-Kilometer-Sperrzone, die die russischen Behörden um die Trümmer der explodierten Reaktorblöcke von Tschernobyl errichteten, haben sich Wölfe, Bären, Elche, Wildschweine und Wildpferde angesiedelt. Biber sorgen dafür, dass sich die trockengelegten Feuchtgebiete in Sumpfpardisee zurückverwandeln. In den ehemaligen Kühlteichen schwimmen Welse, die über zwei Meter lang werden.



Brigitte und Niklaus Helbling stellen mit ihrem FALL OUT GIRL die Frage nach dem Erbe und der **Radioaktivität**. Denn Radioaktivität war schick. Sie war in der Ambivalenz von Schminke bei den *Radium Girls* (1917-1926) und verstrahlten Monstern, *Godzilla* (1954), schwer in Mode. Anders gesagt: die Radioaktivität regte unablässig den Modus der Erzählung von der Zukunft in Bild und Ton an. Die Energie der Kernreaktoren speiste positive wie negative Narrative. Wahrscheinlich müsste man einmal diese Narrative und ihre Regeln genau untersuchen. Unübertroffen das Narrativ der radioaktiven Wolke, die im Mai 1986 auf außerordentlich wolkige weise über Europa hinweg zog. Eine ständige Bedrohung, die dennoch immer woanders als man selbst war.



Fall Out Girl kommt als Kunstfigur direkt aus dem radioaktiven **Fallout**. Sie ist verstrahlt, kommt aus der Verstrahlung und erzählt davon. Fallout spielt auf den radioaktiven Niederschlag, auf den Auswurf bei einem Vulkanausbruch ebenso wie auf Science-Fiction-Serien, eine Computerspielserie und eine Heavy-Metall-Band an. Fallout changiert zwischen Niederschlag, Auswurf und (sprachlichem) Ausfall. Deshalb ist Fall Out Girl eine Ausgeburt der Narrative von der Radioaktivität und den großen Zahlen:

FOG

Dizzy, dizzy, dizzy. HUUUUU! Von großen Zahlen wird mir immer dizzy dizzy schwindlig. Hoppla.

BARTLEBY

Warum, machen dich große Zahlen schwindlig? Geht Ihnen das auch so? Aber gerade wenn Ihnen schwindlig wird, wissen Sie, dass die Zukunft begonnen hat.

FOG

Und wenn Sie jetzt sagen: Halt mal, das muss doch nicht sein, ist ohnehin nicht mein Ding mit diesen großen Zahlen, dann sagen wir: Macht nichts.

BARTLEBY

Genau: Macht gar nichts. Ganz egal. Entspannen Sie sich.



Die *Radioaktive Roadshow* ist an kein festes Haus, an kein Theater gebunden, sondern zeichnet sich auch als Modus von **Theater** dadurch aus, dass sie umherzieht. Fall Out Girl ist eine Koproduktion von Theaterhaus Jena, Oldenburgisches Staatstheater, Kampnagel Hamburg, Societaetstheater Dresden. Das hat Einflüsse auf die Darstellung. Eine Roadshow sollte möglichst kein großes Bühnenbild (Bühne/Video: Elke Auer) haben. Deshalb ist eine klappbare Stellwand auch das wichtigste Bühnenbildelement. Sie gibt zugleich eine Produktionsfläche für Videoeinspielungen ab. Dabei funktioniert das Crossover so weit, dass Fall Out Girl alias Mary Jane Parker wie selbstverständlich mit Mme Curie telefoniert.

MME CURIE

... Schau dir die Radium Girls in New Jersey an. Sie malten leuchtende Zifferblätter. Ein Mr. Flynn, der ihnen als Arzt der Fabrik vorgestellt wurde, sagte ihnen: Radium ist nicht giftig, und sie sollen ruhig die Pinsel mit der Zunge spitz machen. Aber Mr. Flynn war gar kein Arzt, und viele von ihnen starben. Die

Überlebenden werden der Wissenschaft über Jahrzehnte nützen. Sie sind Heldinnen, und sie tun mir leid, Mary. Schau dir die Radium Girls an, Mary. Au revoir, Mary. Bonne Chance.



Die **Mutation** als dauerhafte Veränderung des Erbguts und des menschlichen Körpers ist mit der Radioaktivität verknüpft. Einerseits verspricht Mutation eine genetische Perfektion und Machbarkeit als Optimierung von beispielsweise Nutztierassen, wie Schafen. Andererseits gebiert die Mutation wie bei *Godzilla* frühzeitig schreckenerregende Monster der Radioaktivität. Mutation selbst funktioniert als Modus von Vererbung. Denn wiederum lässt sich die Vererbung schwer kontrollieren, obwohl genau dies angestrebt wird.



Der Modus der Roadshow liegt zwischen Werbekampagne, Wissenschafts- und **Wissensshow** ebenso wie Wissensvermittlung und Comic. Wissen kann zum Millionär machen und Fernsehshows definieren Wissen. Höchst aktuell *Der neue deutsche Bildungstest* mit Jörg Pilawa am 24. November 2012 als große Samstagabendshow. In der Eröffnungssequenz werden dann Goethe, Beethoven und Sophokles kurzerhand vom Showmaster abserviert bzw. als Pappkameraden umgestoßen und Nachrichtenaltstar Ulrich Wickert beschwört die Notwendigkeit eines „Bildungskanons“. Wie und was soll man Wissen? In Deutschland und überhaupt? Folgendes kommt dann im „Bildungstest“ nicht vor:

FOG

Bartleby, Zeit für die Wissensfrage! Also. Wo genau lebt der Jabberwock?

BARTLEBY

Er lebt im Todesrevier.

FOG

In welchem Todesrevier?

BARTLEBY

Im atomaren Todesrevier.

FOG

Und wo ist dieses Todesrevier?

BARTLEBY

Die Top-Ten auf der Erde sind: Fukushima, Tschernobyl, das Uranabbaugebiet in Kirgistan, das Atomtestgelände in Kasachstan, das sibirische Chemiekombinat, die Plutoniumaufbereitungsanlage in Sellafield, das Kernkraftwerk Mayak am russischen Karachaisee, die Küste von Somalia mit über 600 Fässern illegalem Nuklearabfall, das ehemalige Atomtestgelände Hanford in den USA und das Mittelmeer.



Der Bildungstest als **Wissenskanon** funktioniert bei Pilawa und Co. – *Clever!*, *Großes Allgemeinwissensquiz*, *Quiz*, *Quarks & Co.* etc. – heute als Wahl. Pilawa eröffnet seine Show mit den Worten: „Deutschland hat gewählt.“ Ist das jetzt schon eine Demokratisierung des Wissens? Wissensshows haben Konjunktur. Durch Wissensshows werden akademische Karrieren befördert und wissenschaftliche Experimente ermöglicht. Beispielhaft dafür die Schwarmintelligenz als Übertragung von limnologischem Wissen aus der Fischschwarmforschung auf das Verhalten der Menschen durch die Wissenschaftssendung *Quarks & Co.* Des mittlerweile höchstumstrittenen Konrad Lorenz' lebenslang monogame Graugänse waren in der Verhaltensforschung noch in den 80er Jahren gegen die Guppys von Jens Krause geradezu human. Neuerdings hat man davon gehört, dass auch bei den Graugänsen nicht mehr jede Partnerwahl lebenslang halten soll.





Was kommt in den Wissensshows vor und was gerade nicht? Die Verknüpfung von **Show** und Wissen ist (k)eine Erfindung der Roadshow durch Brigitte und Niklaus Helbling. Doch sie machen vielleicht mit ihrer deutlich anders gestrickten Roadshow gerade etwas sichtbar, was in den Wissens- und Wissenschaftsshow im Fernsehen nicht vorkommt. Jabberwock und Todesrevier, Tschernobyl und Sellafield, würde der Berichterstatter mangels umfassenden Datenmaterials einmal tippen, kommen in den Fernsehwissensshows nicht vor. Man kann es einmal so formulieren: Während die Wissensshows im Fernsehen mit einem bestimmten Modus der Sichtbarkeit und Sichtbarmachung von Wissen operieren, Fernsehen zum Wissensgenerator wird, macht die Roadshow mit ihrer Unterstreichung des Theaterhaften an der Show genau das sichtbar, was in der Fernsehshow (unsichtbar) funktioniert.



Wissen braucht im Fernsehen Experten und **Repräsentanten** von Wissen. Deshalb funktioniert „Der neue deutsche Bildungstest“ geradezu als Entsorgungsstation von Wissen und Nicht-Wissen. Abgesehen vom großen (imaginären) Meister des Wissens, dem durch zahlreiche Wissensshows qualifizierten Show-Master Jörg Pilawa, der die Wissensfragen stellt und ihre Antworten weiß, treten als Repräsentanten ein Comedian, ein Fernsehkoch, eine Schauspielerin und der Nachrichtensprecher auf. Also Wigald Bohning, Tim Mälzer, Natalia Wörner und Ulrich Wickert repräsentieren gesellschaftsnotwendiges Wissen oder Bildung. Das ist zwar keine Katastrophe, aber vor allem repräsentativ für Fernsehbildung, die allerdings eher katastrophal ausfällt.



Während also im Fernsehen Wissen zur Show wird, machen Brigitte und Niklaus Helbling mit dem erfahrenen Handwerkszeug des Theaters – Dramaturg, Regisseur, Stückeschreiberin, Comicexpertin etc. – die **Unterhaltungsshow** zum Ort wenigstens anderen, möglicherweise im Fernsehen sogar ausgeschlossenen Wissens. Zwar kommt das in der Roadshow vermittelte und arrangierte Wissen durchaus aus dem Fernsehen, doch es eignet sich dort eher nicht für die Wissensshow. „Wo genau lebt der Jabberwock“, wäre keine Frage, die Jörg Pilawa stellen würde. Man könnte fast davon sprechen, dass hier eine Art brechtschen Verfremdungseffekts zum Zuge kommt.



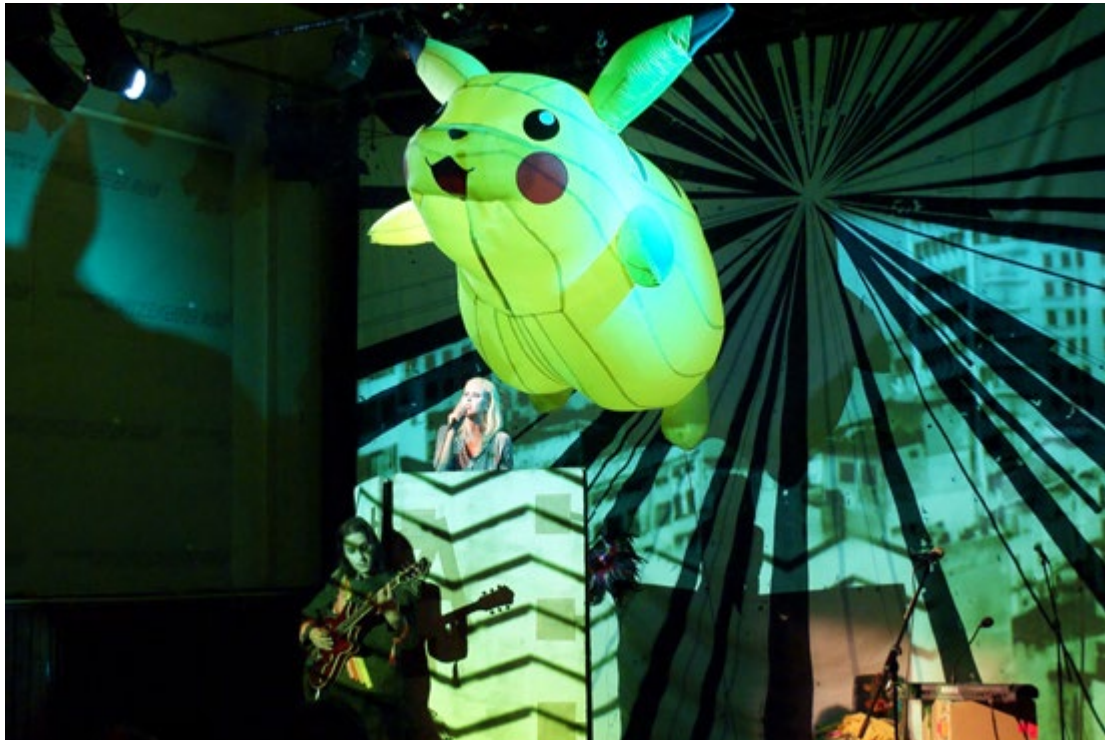
Die Show als Show mit **Tanz und Musik**, Rockeinlage und Comic muss im Format Wissensshow im Dienste des Wissens ausgeschlossen werden. Stattdessen dürfen die repräsentativen Kandidaten sich unterhaltend, also witzig bis komisch verhalten und Bildung wird auf Nonsense-Fragen geschrumpft, z.B.: Welche Millionenstadt ist die nördlichste der Erde? A. St. Petersburg, B. London, C. New York. - Wissen wird durch das Drücken eines großen roten Knopfes sichtbar. Schwerlich ist abzuschätzen, welchen Nutzen die richtige Beantwortung der Millionenstadtfrage – A - haben könnte.



Der **Bildungstest** im Fernsehen, der natürlich auch gegenüber Bildungsinstanzen wie der eingangs eingespielten Bundeskanzlerin oder der Ministerin für Bildung und Forschung oder der Kultusministerkonferenz als empirisch verbürgte Alternative und flapsige Kritik inszeniert wird, funktioniert in einem besonderen Modus des Fragenstellens, das gerade als unwissenschaftlich gelten darf. Nicht die Auswahl von A, B oder C spielt für wissenschaftliche Fragen eine Rolle, sondern solche, die nicht oder noch nicht gestellt worden sind. Der Bildungs- als Wissenstest zielt mit anderen Worten vor allem auf ein imaginäres Wissen, das irgendwo in einem Buch, vor allem aber Regiebuch der Show niedergelegt ist.



Die Radioaktive Roadshow FALL OUT GIRL ist großes **Bildungstheater** zwischen Genderfragen von Frau und Mann, Bildungsweisen zwischen Joseph von Eichendorffs und Robert Schumanns *In der Fremde* (1840), Henry Purcells *Let me freeze again to death* (1691) und Bob Dylans *One more cup of coffee* (1975). Doch die Bildung kommt nicht mit dem showmasterlichen Zeigefinger des Wissens daher, sondern wird eingestreut, verändert, übersetzt, in gewisser Weise aktualisiert. Und zwar nicht so, dass das Wissen gewusst werden soll, sondern gerade beim (unwissenden, jungen) Publikum die Frage aufkommen lässt, ob man das noch einmal zu hören bekommen könnte. Antonia Labs und Johannes Geißer repräsentieren nicht Wissen, sondern präsentieren, performen es knallbunt und laut und mitreißend.



FALL OUT GIRL gibt keine A- oder B- oder C-**Antworten**, die tendenziell zum Nicht-Fragen verleiten, weil man ja schon alles weiß und den Bildungstest mehr oder weniger mit Bravour bestanden hat. Auch auf die Frage der Entsorgung der Erbschaft radioaktiven Mülls gibt die Roadshow keine Antworten. Vielmehr spielt sie Szenarien durch und endet mit offenen Fragen. Das könnte überhaupt für das Publikum zu Fragen Anlass geben und trotzdem unterhaltend gewesen sein. Genau darin unterscheidet sich diese Roadshow von der Wissensshow im Fernsehen und ist trotzdem erfolgreich. Vielleicht sogar gerade deshalb.



FALL OUT GIRL hat den Thüringer **Theaterpreis** und Publikumspreis gewonnen, was gering genug ist. Denn nicht nur das an Brecht anknüpfende Format empfiehlt die Roadshow für mehr. Auch ist dem Berichterstatter nicht bekannt, ob die Juroren bei der Preisvergabe überhaupt die formale Anknüpfung an Bertold Brecht berücksichtigt haben. Eher unwahrscheinlich ist, dass bisher einer Theaterpreis-Jury das Verhältnis dieser Roadshow zu den überaus erfolgreichen Wissensshows im öffentlich-rechtlichen wie privaten Fernsehen aufgefallen ist. Denn dieses kann möglicherweise allererst dann auffallen, wenn man die unterschiedlichen Vermittlungsweisen von Wissen gegenüberstellt. Und vielleicht fängt genau in solchen Prozessen des Fragens Wissenschaft an.



Torsten Flüh

PS: Übrigens macht das Ballhaus Ost ein tolles Programm. Sollte man wieder mal hingehen.

### **FALL OUT GIRL**

Radioaktive Roadshow  
Weitere Aufführungen:

OLDENBURGisches Staatstheater (Januar 2013)  
[Theaterhaus JENA \(2013\)](#)

### **Ballhaus Ost**

Pappelallee 15  
Berlin-Prenzlauer Berg  
U/Tram Eberswalder Straße

Be the first to rate this post

- Currently .0/5 Stars.
- [1](#)
- [2](#)
- [3](#)
- [4](#)
- [5](#)

Tags: [roadshow](#), [radioaktivität](#), [zukunft](#), [erbe](#), [menschheit](#), [comic](#), [atommüll](#), [repräsentanten](#), [unterhaltungsshow](#), [antonia labs](#), [johannes geißer](#), [brigitte helbling](#), [niklaus helbling](#), [fall out girl](#), [wissensshow](#), [wissenschaftshow](#), [wissenschaft](#), [wissen](#), [ballhaus ost](#), [bildungstest](#), [bildungstheater](#), [antworten](#)

Categories: [Medien Wissenschaft](#) | [Theater](#)